

Herrenhäuser Gespräche

Nach dem Erfolg der ersten drei Herrenhäuser Gespräche präsentieren die VolkswagenStiftung und **NDR Kultur** weitere Themen aus Wissenschaft und Kultur, die unsere Gesellschaft bewegen. Ganz im Sinne von Gottfried Wilhelm Leibniz soll Herrenhausen als ein Ort des intellektuellen Diskurses erfahrbar werden, der weit über die Grenzen der Stadt Hannover hinaus eine breite Öffentlichkeit zum Mit- und Nachdenken anregt. Die Herrenhäuser Gespräche bilden den Auftakt verschiedener, überwiegend wissenschaftlich orientierter Reihen, die die VolkswagenStiftung langfristig im wiederzuerrichtenden Schloss Herrenhausen etablieren möchte.

30. September 2010

„Cloud Culture – Liegt die Zukunft der Kommunikation in den Wolken?“

10. November 2010

„Tod – Tabu oder Top-Thema?“

20. Januar 2011

„Soziale Gerechtigkeit – Utopie oder Garantie?“

Moderation: Stephan Lohr, **NDR Kultur**
**19 Uhr | Schlossküche Herrenhausen,
Alte Herrenhäuser Straße 3, Hannover**

Der Eintritt ist frei. Die Kapazitäten sind begrenzt.
Wir bitten um Anmeldung per E-Mail an:
herrenhaeusergespraeche@ndr.de

Weitere Informationen unter
volkswagenstiftung.de und **ndrkultur.de**

Herausgeber
Norddeutscher Rundfunk
Programmdirektion Hörfunk
Bereich NDR Kultur

Änderungen vorbehalten

Juli 2010

Herrenhäuser Gespräche

2010 / 2011

Eine Veranstaltungsreihe von VolkswagenStiftung
und NDR Kultur

NDR kultur

30. September 2010

„Cloud Culture – Liegt die Zukunft der Kommunikation in den Wolken?“

Gut ein Vierteljahrhundert nach der Erfindung des Personalcomputers kündigt sich der nächste große Paradigmenwechsel in der Informationstechnologie an. Alles, was wir brauchen, finden wir künftig in den „Wolken“. Cloud Computing ist der Ansatz, wonach komplexe IT-Infrastrukturen dynamisch an den Bedarf angepasst über ein Netzwerk, die sog. Cloud, zur Verfügung gestellt werden. Freigegebene Daten werden auf zentrale Großrechner kopiert und lassen sich auf allen Geräten mit Internetanschluss, wie beispielsweise Laptops, Mobiltelefonen oder Smartphones abrufen. Als private Nutzer von YouTube, Hotmail und Facebook, beim Twittern oder beim Bestellen über Amazon und eBay sind wir längst Teil des Cloud Computings. Wie Cloud Computing unseren Alltag und unsere gesellschaftliche Interaktion verändert, unser kulturelles Gedächtnis beeinflusst und nicht zuletzt unser globales Zusammenleben prägt, diskutieren wir unter dem Begriff „Cloud Culture“ im vierten Herrenhäuser Gespräch.

Prof. Dr. Rolf Großmann

Institut für Kultur und Ästhetik digitaler Medien
Leuphana Universität Lüneburg

Sascha Lobo

Autor, Blogger, Strategieberater

Kathrin Passig

Journalistin, Schriftstellerin, Web-Designerin

Prof. Dr. Matthew Smith

Dept. of Electrical Engineering and Computer Science
Leibniz Universität Hannover

10. November 2010

„Tod – Tabu oder Top-Thema?“

„Nichts, was man fürchten müsste“ heißt der jüngste Roman von Julian Barnes – gemeint auch als Antwort auf die Frage nach der Angst vor und dem Umgang mit dem Tod. Barnes setzt sich auseinander mit einem Tabu; denn die moderne Gesellschaft hat mit dem Beginn des 19. Jahrhunderts den Tod ausgegrenzt. Palliativmedizin und Hospizbewegung versuchen, den Tod aus seinem Schattendasein zu befreien. Weniger behutsam stellen andere den Tod in Form von Plastinen zur Schau, wobei sie sich des skandalösen Potenzials des Todes bedienen. Plötzlich gewinnt der Tod nicht nur in den Medien oder der jüngeren Literatur an Präsenz. Dabei geht es um nicht mehr und nicht weniger als die Frage, wie wir dem Tod würdevoll und selbstbestimmt begegnen können. Ob dies alles der Anfang einer zunehmenden Enttabuisierung des Todes ist oder nur seine vorübergehende Popularisierung diskutieren wir im fünften Herrenhäuser Gespräch.

Prof. Dr. med. Gian Domenico Borasio

Lehrstuhl für Palliativmedizin, Universität München

Georg Diez

Journalist und Publizist

Prof. Dr. Hubert Knoblauch

Institut für Soziologie, Technische Universität Berlin

Prof. Dr. Armin Nassehi

Lehrstuhl für Soziologie, Universität München

Fritz Roth

Private Trauer Akademie, Bergisch Gladbach

20. Januar 2011

„Soziale Gerechtigkeit – Utopie oder Garantie?“

Umfragen zufolge beklagen die Deutschen, dass die soziale Gerechtigkeit abnimmt. Untersuchungen belegen, dass die Reichen immer reicher und die Armen immer ärmer werden. In der Tat besitzen laut SPIEGEL ONLINE die obersten zehn Prozent der Bevölkerung 61 Prozent des gesamten Volksvermögens und kassieren 36 Prozent aller Einkünfte. Diesen oberen zehn Prozent steht eine wachsende Anzahl derer gegenüber, die trotz Erwerbstätigkeit nicht in der Lage sind, ihren Lebensunterhalt selbst zu decken. Hier zeichnet sich eine soziale Schieflage ab - verbunden mit der Forderung nach mehr sozialer Gerechtigkeit. Während in den 1960er und 1970er Jahren soziale Gerechtigkeit primär mit der (Um-)Verteilung von Einkommen und Vermögen gleichgesetzt wurde, geht es nun vor allem um eine gerechte Verteilung von Chancen, die eigenen Lebenspläne zu verwirklichen. Ob das gegenwärtige Regierungskonzept sozialer Gerechtigkeit noch mehrheitsfähig ist bzw. wie soziale Gerechtigkeit heute aussieht, diskutieren wir im sechsten Herrenhäuser Gespräch.

Prof. Dr. Jutta Allmendinger

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung

Prof. Axel Börsch-Supan, Ph.D.

Mannheim Research Institute for the Economics of Aging

Günter Grass

Autor

Prof. Dr. Stephan Liebig

Fakultät für Soziologie, Universität Bielefeld

Sendetermin: 03.10.2010 | 20 Uhr
NDR Kultur Sonntagsstudio

Sendetermin: 14.11.2010 | 20 Uhr
NDR Kultur Sonntagsstudio

Sendetermin: 23.01.2011 | 20 Uhr
NDR Kultur Sonntagsstudio